

Guppys *Poecilia reticulata*

Herkunft und Geschichte

Guppys stammen aus Süd- und Mittelamerika (Trinidad, Venezuela, Guyana, Brasilien) und wurden nach dem Naturwissenschaftler Robert Guppy benannt. Schon bei der Wildform sind die Männchen prächtiger gezeichnet als die Weibchen, welche stark gefärbte Männchen bevorzugen. Eine auffällige Zeichnung macht aber auch Beutegreifer aufmerksam. Dies führte dazu, dass freilebende Guppys unter dem Druck von Fischfressern nie so farbig wurden wie die gezüchteten Varianten und die Weibchen viel unauffälliger und kryptischer blieben.

Guppys setzte man weltweit zur Bekämpfung von Mücken ein. Daher findet man sie heute praktisch in allen tropischen Regionen in Süssgewässern, aber auch leicht brackigen (salzhaltigen) Gewässern. Dies hat sich nicht nur als Segen erwiesen: die Guppys verdrängten einheimische Fische und frassen sogar deren Laich weg.

Lebenserwartung

2–3 Jahre

Grösse der erwachsenene Fische

Männchen bis 3,5 cm

Weibchen bis 6 cm

Wahl der richtigen Guppys

Guppys sind die beliebtesten Aquarienfische überhaupt, weil sie in vielen verschiedenen Farben und Formen gezüchtet wurden.

Meiden Sie aber folgende extremen Zuchtformen:

- Fische ohne Rückenflosse (mangelnde Stabilität)
- Fische mit extrem grosser Schleier-Schwanzflosse (untauglich zur Fortbewegung, Verletzungsgefahr)
- Sehr helle Fische (weniger robust)

Lebensweise und tiergerechte Haltung

Guppys werden in grossen Aquarien (100 bis 120 cm) mit guter, stellenweise sogar dichter Bepflanzung und genügend freiem Schwimmraum gehalten. Auch Schwimmpflanzen, deren Wurzeln dicht ins Wasser ragen, werden gern als Verstecke benutzt. In Guppy-Aquarien sollte der Teil-Ersatz des Wassers nicht zu oft erfolgen (alle 2 Wochen) und ein gewisser Algenbewuchs belassen werden: Guppys weiden auch gerne Algen ab. Im Gegensatz zu Aquarien mit anderen Fischarten können Guppy-Aquarien auch teilweise dem Sonnenlicht ausgesetzt werden, so dass sich die «Algenweiden» gut entwickeln. Guppys gelten als robust und anpassungsfähig. Sie ertragen wie alle Fische aber keine schnellen Wechsel in der Wasserqualität oder -temperatur und ihr Lebensraum muss genauso sorgfältig wie der anderer Fische gepflegt werden.

Wasserhärte: leicht hart (15–30 dH°)

Temperatur: 25–28 °C

Säuregrad: leicht alkalisch (pH 7,5–8)

Etwas See- oder Kochsalz im Wasser (1 TL auf 10 Liter) erhöht das Wohlbefinden der Tiere. Erhöhen Sie den Salzgehalt jedoch nur langsam, um Pflanzen und Tieren die Möglichkeit zur Akklimatisation zu geben. Nicht alle Pflanzen ertragen leicht salzhaltiges Wasser!

Gruppen

Als Schwarmfische sollten Guppys nie allein gehalten werden! Guppys können gut in gleichgeschlechtlichen Gruppen gehalten werden, um die unkontrollierte Vermehrung dieser lebendgebärenden Fische zu verhindern. Solange die Männchen keine Weibchen sehen, sind sie untereinander friedlich. Die Bestimmung der Geschlechter ist sehr einfach. Männchen sind viel kleiner und schlanker als die dickbauchigen Weibchen. Ihre Schwanzflosse ist viel grösser und Männchen sind auch stärker gefärbt als die unauffälligen Weibchen. Die interessante Farbzeichnung der Guppys macht es dem Beobachter resp. der Beobachterin einfach, die Tiere individuell zu unterscheiden und «persönlich» kennen zu lernen!

Guppys sind auch gegenüber anderen Fischarten friedlich. Sie sollten jedoch nicht zusammen mit Fischen gehalten werden, welche gerne an Flossen zupfen, wie zum Beispiel die guppyverwandten Hochlandkärpflinge. Eine Gruppe von Guppys lässt sich im Aquarium gut mit bodenlebenden Welsen vergesellschaften.

Nahrung

Guppys werden mit pflanzlichen Aquarienfischflocken und Krebschen gefüttert. Sie nehmen auch gern ein Blatt kleingeschnittener Salat, Spinat oder Wasserlinsen. Mückenlarven lieben sie über alles! Das Futter sollte aber dennoch nicht zu viel Eiweiss resp. tierische Produkte enthalten, da dies das Nitratgleichgewicht im Aquarium belastet. Fütterung in mehreren kleinen Portionen täglich hat sich bewährt. Nur soviel Futter verabreichen, dass es gefressen wird, bevor es zu Boden gesunken ist!

Verhalten

Guppys haben ein sehr interessantes Sozialverhalten. Wenn Männchen und Weibchen zusammen gehalten werden, umwerben die Männchen dauernd die Weibchen, präsentieren sich ihnen und fordern sie durch Schnauzenberührung am Bauch zur Fortpflanzung auf. Werden die Tiere in gemischten Gruppen gehalten, sollten mehr Weibchen als Männchen gehalten werden, damit diese die Weibchen nicht zu stark bedrängen können.

Literatur:

Ratgeber «Lebensraum Aquarium», farbig, kostenlos.

Bestellung gegen ein an sich selbstadressiertes, frankiertes C5-Couvert beim Schweizer Tierschutz STS oder online unter www.tierschutz.com/publikationen>Heimtiere>Broschüren

Herausgeber:

Schweizer Tierschutz STS, Dr. sc. nat. Eva Waiblinger, Fachstelle Heimtiere,
Dornacherstrasse 101, 4008 Basel, Tel. 061 365 99 99, Fax 061 365 99 90,
www.tierschutz.com, sts@tierschutz.com

Dieses und weitere Merkblätter stehen unter
www.tierschutz.com/publikationen>Heimtiere>Infothek zum Download bereit